



BIGLIE e.V.

Bürger-Initiative gegen Leukämie in der Elbregion

PRESSEMITTEILUNG 12. APRIL 2007

Atomarer Brennstoff in Boden der Elbmarsch zweifelsfrei nachgewiesen!

Der Ausschuss für Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie des niedersächsischen Landtages kam heute erneut zu einer Anhörung in Hannover zusammen. Die Abgeordneten haben zahlreiche führende Wissenschaftler eingeladen, um die möglichen Ursachen für die sich fortsetzende Kinderleukämie an der Oberelbe endlich zu klären. Seit 1991 erkrankten in einem Radius von nur 5 Kilometern um die beiden Atomanlagen, das KKW Krümmel und die Atomforschungsanlage GKSS, 18 Kinder an Leukämie. Drei Kinder und ein Jugendlicher starben. Damit sind die Erkrankungen in der Elbmarsch und -geest das größte Leukämiecluster weltweit.

Prominentester Gast der Anhörung heute war der renommierte weißrussische Atomphysiker der Sacharov Umweltuniversität in Minsk, Prof. Vladislav P. Mironov.

Der Wissenschaftler hat den Landtagsabgeordneten seine Untersuchungsergebnisse der Bodenproben aus der Elbmarsch vorgelegt. Der "Mironov Report" belegt, dass in dem Bodensediment aus der Elbmarsch Mini-Kügelchen mit (Zitat:) "hochangereichertem Uran und Thoriumnukliden" vorhanden sind. Prof. Mironov führt weiter aus, dass "die Gesamtmenge dieses 'runden' Brennstoffes ungefähr 1,36 kg atomarem Brennstoff gleichkommt." Der Wissenschaftler schreibt weiter, dass allgemein bekannt sei, dass zwischen 1967 und 1988 in Deutschland ein Forschungsreaktor diesen Thorium-Brennstoff mit hoch angereichertem Uran genutzt habe. Ihm sei, so Prof. Mironov weiter, nicht bekannt, dass ein Unfall mit diesem Material gemeldet wurde. Fest stehe jedoch, dass sich dieser künstliche Brennstoff in dem von ihm untersuchten Kügelchen aus der Elbmarsch befindet."

Auf die Nachfrage, wie die Proben zu bewerten seien, antwortete Prof. Mironov, dass keine einzige Bodenprobe der zu erwartenden natürlichen Zusammensetzung entspräche. Alle Proben enthielten Uran, Thorium und Plutonium künstlichen Ursprungs. Die einzig mögliche Erklärung für Funde außerhalb der atomtechnischen Anlagen an der Elbe, ist ein atomarer Unfall.

Diese Aussage ist in ihrer wissenschaftlichen Eindeutigkeit eine eindrucksvolle Bestätigung der jahrzehntelangen Arbeit der Bürgerinitiative.

BIGLIE (BI gegen Leukämie in der Elbregion) e.V.

Hansjörg Fuhrken
Am Deich 38
21436 Marschacht
04176.944 0 955
info@biglie.de